

THEMA DER WOCHE

Seekirchen lotet aus, was die Jugend braucht

Nach Raubüberfällen unter Jugendlichen war die Aufregung in Seekirchen groß. Ein „Runder Tisch“ widmet sich jetzt den Anliegen der Jugend.

Seekirchen. Große Verunsicherung und Sorge um ihre Kinder herrschte im Oktober unter vielen Eltern in Seekirchen, war es doch zu mehreren Raubüberfällen von Jugendlichen auf Jugendliche gekommen. Die Polizei konnte schließlich einen 13-Jährigen aus der Stadt Salzburg als Haupttäter ermitteln, weitere Beteiligte wurden ebenfalls rasch ausgeforscht.

Für Eva Spießberger, neue Gemeindevertreterin der SPÖ im Seekirchner Stadtrat, waren die Vorkommnisse Auslöser, das Thema Jugend wieder verstärkt in den Fokus zu rücken.

„Viele Eltern haben mich angesprochen, weil sie Angst um ihre Kinder hatten, verunsichert waren und sich schlecht informiert fühlten. Ich bin selbst Mutter und will, dass es den jungen Leuten gut geht und sie sich in Sicherheit frei entfalten können“, so Spießberger. Deshalb liege ihr das Thema generell sehr am Herzen. In der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung brachte sie daher für ihre Fraktion einen dringlichen Antrag ein, einen „Runden Tisch“ zum Thema Jugend in Seekirchen einzusetzen. „Es freut mich, dass der Antrag einstimmig angenommen wurde. Das Thema wird im Sozialausschuss behandelt, um das weitere Vorgehen abzustimmen“, so Spießberger.

Einerseits solle es um eine Bestandsaufnahme gehen, was eine 11.000-Einwohner-Stadt wie Seekirchen den Jugendlichen zu bieten hat, andererseits darum, herauszufinden, woran es noch

fehlt, ob die bestehenden Einrichtungen wie das Jugendzentrum noch zeitgemäß und ausreichend sind. „Dabei müssen die Jugendlichen selbst einbezogen werden, zum Beispiel mit einer Online-Umfrage.“ Ihr gehe es dabei nicht nur um das infrastrukturelle Angebot, sondern auch darum zu erfahren, wie es der Jugend wirklich geht. „Für die emotionale Lage spielt das familiäre und gesellschaftliche Umfeld der Mädchen und Burschen eine entscheidende Rolle“, so Eva Spießberger. Viele Jugendliche würden stark unter den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie leiden. Hinzu kämen Gewalterfahrungen auch im virtuellen



Emma Mösl-Schäfer,
Vizebürgermeisterin ÖVP

Raum. Spießberger: „Hass im Netz ist leider ein Phänomen, von dem immer mehr Jugendliche betroffen sind.“

Als Ergebnis des „Runden Tisches“ soll unter Einbeziehung der Jugend schließlich ein Jugendleitbild für Seekirchen entstehen, fordert Eva Spießberger.

Für Vizebürgermeisterin Emma Mösl-Schäfer (ÖVP), die den Sozialausschuss der Gemeinde leitet, ist die Situation der Jugendlichen ebenfalls ein wichtiges Anliegen. „Die Aufregung um



Gemeindevorteilerin Eva Spießberger (SPÖ) hat im Stadtrat einen Antrag für einen „Runden Tisch“ zum Thema Jugend eingebracht, der einstimmig angenommen wurde.

BILD: FINK

die Vorfälle mit den teils kriminellen Jugendlichen war berechtigt. Mittlerweile hat sich die Situation beruhigt. Die Gemeinde hat stets eng mit der Polizei und allen betroffenen Einrichtungen zusammengearbeitet.“ Von den später von der Polizei ausgeforschten Jugendlichen seien zwei bis drei zwei Mal im Jugendzentrum gewesen. Gegen sie sei sofort ein Besuchsverbot ausgesprochen worden. „Wir tauschen uns regelmäßig mit der Polizei und dem Hilfswerk als Träger des Jugendzentrums und der Aufsuchenden Jugendarbeit aus. Es wurden auch Sicherheitsworkshops an den Schulen durchgeführt“, berichtet Mösl-Schäfer.

Mit dem „Runden Tisch“ zum Thema Jugend werde nun ein neuer Anlauf gemacht, um zu sehen, was die Gemeinde den Jugendlichen zusätzlich bieten könne.

Vizebürgermeisterin Mösl-Schäfer: „Grundsätzlich ist das Angebot in Seekirchen für die Jugend nicht schlecht. Wir haben über 100 Vereine unterschiedlichster Ausrichtung, ein Jugendzentrum, einen Skaterpark, die Mobile Aufsuchende Jugendar-

beit.“ Jetzt gehe es darum, einen Querschnitt der Jugendlichen mit ins Boot zu holen, um deren Wünsche zu erfahren („Wo es brennt“) und auch abzuklären, was umsetzbar ist. Unter der früheren Bürgermeisterin Monika Schwaiger habe es bereits einen Jugendbeirat gegeben, der sei aber mangels Interesse vonseiten der Jugendlichen wieder „eingeschlafen“. Den weiteren Beratungen wolle sie aber nicht vorgreifen.

Vom neuerlichen Lockdown betroffen ist das Jugendzentrum, das nun ebenfalls vorübergehend seine Pforten schließen musste. Hier ist seit Anfang November mit Florian Lumpert ein neuer Betreuer tätig, der bis vor Kurzem noch als Polizist in Seekirchen arbeitete, und die Situation bestens kennt. Auch bei der mobilen Aufsuchenden Jugendarbeit steht mit Michael Renner und Adriana Wörndl den Jugendlichen ein erfahrenes Beratungsteam zur Verfügung. Die beiden sind von Dienstag bis Donnerstag und auch am Samstag in der Gemeinde unterwegs und wollen verstärkt auch am Abend für die Jugendlichen da sein. **Georg Fink**

Im Nahverkehr fahren künftig mehr Züge

Mit dem neuen Fahrplan ab 12. Dezember erhöhen die ÖBB das Angebot im Flachgau und im Mattigtal.

Neumarkt, Friedburg, Salzburg. Mit dem Inkrafttreten des neuen ÖBB-Fahrplans am 12. Dezember werden in Salzburg mehrere Verbesserungen für die Fahrgäste umgesetzt. Nach umfangreichen Bauarbeiten steht die Strecke zwischen Neumarkt und Friedburg komplett erneuert, elektrifiziert und modernisiert zur Verfügung. Einher gehen die Investitionen in die Infrastruktur mit einem Ausbau der Regionalverbindungen ins Mattigtal. Künftig wird die neue Regionalzuglinie R21 an allen Wochentagen stündlich zwischen Salzburg-Hauptbahnhof und Friedburg unterwegs sein. An Werktagen werden in Verbindung mit der Regional-Express-Verbindung REX21 Freilassing – Braunau künftig pro Stunde und Richtung je zwei Halte für Straßwalchen-West und Friedburg angeboten.

Bereits seit September halten in Seekirchen an Werktagen drei Züge pro Stunde und Richtung. Mit dem Fahrplanwechsel wird die Regionalzuglinie 21 auch an Sonn- und Feiertagen stündlich zusätzlich zur S-Bahn-Linie 2 fahren und damit das Angebot deutlich verbessern. Im Fernverkehr fährt der Nightjet künftig drei Mal pro Woche nach Paris und retour. Jeweils am Montag, Donnerstag und Samstag geht es direkt vom Wiener Hauptbahnhof über St. Pölten, Linz, Salzburg und München nach Straßburg und Paris.

Uneingeschränkter ÖBB-Betrieb im Lockdown

Der Bahn- und Busverkehr der ÖBB läuft auch im Lockdown uneingeschränkt weiter. Um die Gesundheit von Fahrgästen und Mitarbeitern bestmöglich zu

schützen, wurden unter anderem die Reinigungsleistungen in den Zügen und ÖBB-Postbussen sowie an Bahnhöfen erhöht. Derzeit muss in Zügen, Bussen und

im geschlossenen Bahnhofsbereich eine FFP2-Maske getragen sowie nach Möglichkeit Abstand zu anderen Personen gehalten werden.



Im Nahverkehr sind künftig mehr Züge unterwegs.

BILD: ÖBB/PÖLZLEITNER

KURZ GEMELDET

Landtag gegen Post-Missstände

Salzburg, Obertrum. Auf Initiative von Obertrums Bürgermeister LABg. Simon Wallner (ÖVP) hat der Salzburger Landtag einstimmig einen Antrag beschlossen, der das Management der Post AG dazu auffordert, gegen Missstände bei der Postzustellung tätig zu werden.

„Die Beschwerden über mangelhafte Postzustellung, bis hin zu kompletten Ausfällen, wurden in Obertrum in den letzten Wochen deutlich mehr“, berichtet Wallner aus eigener Erfahrung. So seien etwa die Zählerablesekarten der Gemeinde straßenweise nicht zugestellt worden. Wallner befürchtet, dass sich die Situation in der Vorweihnachtszeit noch weiter zuspitzt.

„Es liegt in der Verantwortung des Dienstgebers, bei Arbeitsverhältnissen, die offenkundig dazu führen, dass Krankenstände immer mehr werden oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleich

überlastet das Handtuch werfen, entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten“, so Bürgermeister Simon Wallner. Die Post habe jedenfalls dafür Sorge zu tragen, den bundesgesetzlich verankerten Versorgungsauftrag zu erfüllen.

Gut Aiderbichl bittet um Spenden

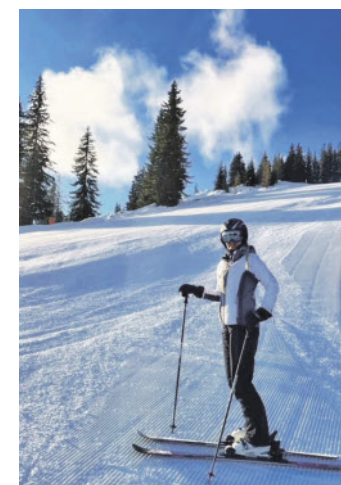
Henndorf. Der Lockdown trifft Gut Aiderbichl besonders hart, denn damit muss das Tierparadies erneut komplett schließen. Auch der Weihnachtsmarkt in der Besucherhalle ist davon betroffen. Der Markt stellt aber eine der wichtigsten Einnahmequellen von Gut Aiderbichl dar. Stiftungsvorstand Dieter Ehrengruber bittet nun alle Tierfreunde um Unterstützung für die geretteten Tiere. „Helfen Sie uns mit Ihrer Spende. Lassen wir es nicht zu, dass unsere Tiere Leidtragende der Situation werden, sie haben schon genug Leid erfahren“, so Ehrengruber.

Gewinnspiel: SuperSkiCard

„Stadt-, Flachgauer und Tennengauer Nachrichten“ verlost 2 x 1 SuperSkiCard

Aus zahlreichen Einsendungen des Lieblings-Skifotos dürfen sich Karin Schnirch aus Fuschl am See und Birgit Meixner aus Salzburg über eine SuperSkiCard freuen!

Herzlichen Glückwunsch!



Die Siegerfotos: von Karin Schnirch (oben) und Birgit Meixner.

ANZEIGE